



PASSIV INVESTIEREN, AKTIV HANDELN

Mit dem Primus Global und dem Primus Balance hat die Vermögensverwaltung Nowinta zwei Dachfonds konsequent weiterentwickelt. Anleger profitieren von aktiv verwalteten Portfolios und erhalten auf Wunsch einen Schutz gegen den Crash.

VON: NICO POPP

Als Vermögensverwaltung blickt Nowinta auf eine inzwischen fünfundzwanzigjährige Geschichte zurück – 2015 feiern die Schwaben Jubiläum. 2007 legten die Vermögensverwalter im Zuge der nahenden Abgeltungssteuer den Aktien-Dachfonds Primus Global auf. 2010 folgte der Primus Balance, der auf Aktien und Anleihen setzt und diese Anlageklassen flexibel allokiert. Beide Produkte bauen inzwischen ausschließlich auf ETFs. „Das ETF-Universum ist während der vergangenen Jahre immer größer geworden und bietet sowohl unserem Kunden als auch uns Vermögensverwaltern große Vorteile“, erklärt der verantwortliche Fondsmanager Marc Cavatoni. Der Fondsmanager hebt die große Liquidität und die sofortige Ausführung der Orders hervor. Inzwischen zählt Nowinta nach eigenen Angaben rund 14.000 Kunden, darunter viele Familien. Ein wichtiger Baustein für diese Kundengruppe sind Sparpläne. „Sparpläne haben den Vorteil des Mischkosten-Effekts“, erklärt Cavatoni. „Insbesondere Kunden, die über

einen längeren Zeitraum sparen wollen, machen sich diese Sparform zunutze. Einmalinvestitionen spielen aber ebenfalls eine wichtige Rolle.“

Primus Global: Mehr als nur MSCI World

Trotz des Fokus auf passive Anlageprodukte sieht Marc Cavatoni seine Fonds als aktive Produkte: „Wir setzen für unsere Kunden eine Strategie um und reagieren dabei aktiv auf Veränderungen des Marktes“, erklärt der Fondsmanager. „Nowinta hat immer schon versucht, seinen Kunden Strategien und Produkte zugänglich zu machen, die bislang einigen wenigen Investoren vorbehalten waren“, so Cavatoni. „Wir haben uns bereits früh als Vermögensverwalter auch Investoren mit kleineren Vermögen gegenüber geöffnet. Im Markt ist dies erst in den vergangenen Jahren zu einem Trend geworden. 2007 haben wir eine unserer Strategien in den Primus Global einfließen lassen, und als diese Strategie ab 2013 effektiv mit ETFs ab-

bildbar war, war der Schritt hin zu ETFs folgerichtig“, so Cavatoni. In der Tat unterscheidet sich der Primus Global von Dachfonds-Produkten, die eine Allokation stur durchziehen. Der von vielen Indizes gewählte Ansatz, ausschließlich nach Marktkapitalisierung zu gewichten, ist den Überlegungen der Aalener Vermögensverwalter schnell zum Opfer gefallen: „Wir können mit den regionalen Gewichtungen, wie sie der MSCI World abbildet, wenig anfangen. Beispielsweise ist die Rolle der USA viel zu groß. Wir gewichten Regionen daher nach ihrer Wirtschaftsleistung und mischen auch die Entwicklungsländer bei“, erklärt Cavatoni. Im Endeffekt sind die USA schwächer und Europa sowie die Schwellenländer im Primus Global stärker gewichtet als im MSCI World. Für den Fondsmanager ist dieser Ansatz auch der Schlüssel zu mehr Rendite, dies habe die Vergangenheit gezeigt. „Wir sprechen dabei von einer deutlichen Outperformance gegenüber dem MSCI World. Sicher kann es auch mal

Jahre geben, in denen der MSCI World vorne liegt, langfristig sind wir mit unserem Ansatz aber bestens aufgestellt“, glaubt Cavatoni.

Rebalancing als Renditebringer

Weiterhin setzt der Primus Global konsequent auf Rebalancing. Dabei werden die Allokationsquoten konsequent überprüft und mehrmals im Jahr dem Soll angepasst. „Dadurch können unsere Kunden oftmals antizyklische Chancen wahrnehmen. Gerade Privatanleger haben manchmal ein Problem damit, Gewinner-Märkte zu verkaufen“, erklärt Cavatoni. Als Beispiel nennt der Fondsmanager Umschichtungen in Emerging Markets Anfang 2014, die dem Fonds im vergangenen Jahr Rendite eingebracht haben.

Neben Regionen baut der Aktienfonds, der inzwischen mehr als einhundert Millionen Euro verwaltet, auch auf Sektor-Produkte oder Strategie-ETFs. So sollen die Kunden von den wachsenden Möglichkeiten des ETF-Marktes profitieren. Ein festgelegtes Universum aus möglichen Ziel-ETFs gibt es nicht. Beispielsweise kommen beim Primus Global auch Minimum-Volatility-Produkte zum Einsatz mit dem Ziel, das Risiko im Fonds möglichst gering zu halten. Produkt-Innovationen sind dem Fonds immer willkommen, sofern sie dazu

diene, die Strategie des Fonds noch besser abzubilden. Trotz aller Freiräume wird der Primus Global niemals auf wenige Märkte setzen. Dies gehe allein wegen der Gewichtung nach BIP nicht, so Cavatoni. „Der Primus Global wird immer ein diversifiziertes Produkt sein. Insbesondere bei Aktien-Investments ist es unserer Meinung nach wichtig, Risiken mittels Streuung zu minimieren“, erklärt der Fondsmanager. Überhaupt denkt Cavatoni den Primus Global aus der Risiko-Perspektive: „Das kommt von meiner früheren Tätigkeit als verantwortlicher Manager für Gelder von Pensionsfonds und Stiftungen“, erklärt der ETF-Experte mit Karriere-Stationen unter anderem bei der Deutschen Bank.

Vermögensverwaltender Fonds bleibt beim Crash außen vor

Für vorsichtige Anleger hat nowinta mit dem Primus Balance seit 2010 außerdem ein Produkt im Angebot, das ebenfalls auf ETFs basiert, jedoch einen vermögensverwaltenden Ansatz verfolgt. Je nach Situation am Kapitalmarkt kann der Fonds Zinsanlagen zwischen 25 und 100 Prozent allokiert. Entscheidend sind fundamentale Kriterien wie Kapitalmarktrenditen oder auch wirtschaftliche Stimmungsfaktoren. Langfristig sollen Kunden so von einem ausgeglichenen Investment profitieren, das Rückschläge weitgehend ausblendet.

In der Vergangenheit hat das sehr gut geklappt: Statistische Auswertungen vergangener Kursdaten haben gezeigt, dass der Primus Balance sowohl vor der Finanzkrise als auch während des New-Economy-Crashes weitgehend außen vor geblieben wäre. In der jüngsten Vergangenheit stellt Cavatoni den antizyklischen Ansatz heraus und sieht Vorteile vor allem durch den Einsatz von ETFs: „Während der Fukushima-Krise und auch während des Einbruchs der Märkte im Oktober 2014 konnten wir schnell reagieren. Mit aktiven Fonds wäre das nicht so schnell gegangen“, erklärt Cavatoni.

Primus Balance mit konservativer Strategie

Obwohl der Primus Balance derzeit größtenteils auf Aktien setzt, unterscheidet sich das Aktienportfolio doch vom Primus Global: „Wir bieten unseren Kunden zwei unterschiedliche Strategien an. Es wäre nicht redlich, hier eine Zweitverwertung zu betreiben und nur das Risiko aufgrund einer geringeren Aktienquote zu reduzieren. Sicherlich gibt es bei manchen ETFs wie dem S&P 500 auch Überschneidungen, aber grundsätzlich bilden wir mit dem Primus Balance eine konservativere Strategie ab als mit dem Primus Global und haben daher auch im Aktienbereich eine abweichende Allokation“, stellt Cavatoni klar.

 **Guidants**

Folgen Sie den

**BÖRSEN-&FINANZ-
EXPERTEN** auf **GUIDANTS!**



Stream Stefan Risse

- Wählen Sie Ihre Finanzmarkt-Spezialisten 2
- Lesen Sie nur, was Sie interessiert
- Verpassen Sie keinen neuen Kommentar 1
- Reagieren Sie in Echtzeit 1
- Kostenlos

Stefan Risse 3

Mehr unter: www.guidants.com/experten